Verh. Westd. Entom. Tag **1989**, S. 205 - 212, Düsseldorf 1990

Die Rhopaloceren-Fauna des Flußtales (Tschui (mittlerer Teil) der Gebirgsaltairegion (Autonomes Gebiet Hochaltai) *

von Boris Izenbek

1. Einleitung

Der Zoogeographie nach gehört der Gebirgsaltai zur ostsibirischen Region der Paläarktis. Seine Fauna ist sehr ähnlich mit der von Ostsibirien. Typisch für den Gebirgsaltai sind seine sibirischen Arten.

In der vorliegenden Arbeit wird die Rhopaloceren-Fauna des Flußtals Tschui zwischen den Siedlungen Kurai und Kosch-Agatsch gezeigt. An dieser Stelle wird das Flußtal Tschui vom Norden mit dem Kurai-Bergrücken und vom Süden mit dem Nordtschui-Bergrücken begrenzt. Auf dem Abschnitt Kurai-Tschegan-Usun verengt sich die Breite des Tals von 25-30 km bis auf 1-2 km. Dann breitet sich das Tal in Richtung Kosch-Agatsch wieder bis über 30 km aus. Die Fänge wurden auf dem Nordtschui-Bergrücken in einer Höhe bis zu 2800 m und auf dem Kurai-Bergrücken bis zu 2200 m durchgeführt. Fangdaten: 1964 vom 15. bis 20. Juli; 1965 vom 10. bis 21. Juli und 1967 vom 8. bis 19. Juli.

In dieser Zeit untersuchten wir die Aufenthaltsorte der Rhopalocera auf dem Abschnitt Kurai-Kosch-Agatsch. Die Aufsammlung wurde nicht

---

* Kurzfassung. Vollständiges Manuskript erscheint in Entomol. Mitt. d. Bd. VI, H. 3

auf dem ganzem Abschnitt von einer Länge von 68 km, sondern nur in der Umgebung der drei Wohnorte Kurai, Tschegan-Usun und Kosch-Agatsch durchgeführt.

2. Spezielle Fundorte

Die Fangorte bei der Siedlung Kurai sind:

2.1. Die Steppe und der Nadelwald im Tal des Flusses Tjurguno, bis zu 1-3 km;

2.2. Die am Wege liegende Gegend Richtung Kurai-Bergrücken bis auf die Höhe von 2200 m und einer Länge bis 8 km. Der Weg führt zuerst durch einen Mischwald und dann zu den subalpinen Wiesen.

2.3. Die Umgebung im Tal des Flusses Aktru auf dem Nordtschui-Bergrücken bis auf die Höhe von 2800 m. Der Fluß Aktru nimmt seinen Anfang an dem Gletscher, fließt dann durch die Gebirgstundra und den Nadelwald; er mündet nach 30 Kilometern in der Steppe in den Fluß Tschui.

Weitere Fangorte:

2.4. In der Umgebung der Siedlung Tschegan-Usun.

2.4.1. Ein sumpfiger Nadelwald bis auf 1-2 km stromabwärts des Flusses Tschui.

2.4.2. Die Hochebene in der Umgebung der Siedlung Tschegan-Usun.

2.4.3. Der Weg zum Gebirgsstock Sukor und der Gebirgsstock Sukor in einer Höhe von 2300-2500 m des Nordtschui-Bergrückens.

2.4.4. Das Vorland des Kurai-Bergrücken-Dammes am rechten Ufer des Flusses Tschui in einer Entfernung von 2 bis 3 km von der Siedlung Tschegan-Usun. Bei der Siedlung Kosch-Agatsch die Steppe im Vorland des Kurai-Bergrücken in 3 bis 5 km Entfernung von Kosch-Agatsch. Die Ergebnisse der Fänge sind in der Annotationsliste angegeben.

3. Die Arten der Rhopaloceren-Fauna

I. Familie **Hesperiidae**

1. **Pyrgus malvae** L.
2. **Pyrgus alveus** Hb.
3. **Pyrgus serratulae** Rmbr.
4. **Pyrgus centaureae** Rmbr.
5. **Spialia sertorius lugens** Stg.
6. **Syrichtus tesselum** Hb.
7. **Syrichtus cribrellum** Ev.
8. **Carterocephalus silvicolus** Mg.
9. **Thymelicus lineola** O.
10. **Hesperia comma** L.
11. **Ochlodes venatus** Br. et Grey

II. Familie **Papilionidae**

12. **Parnassius eversmanni** Men.
13. **Parnassius phoebus altaica** Men.
14. **Parnassius apollo sibirica** Nord.
15. **Papilio machaon** L.

III. Familie **Pieridae**

16. **Aporia crategi** L.
17. **Pieris rapae** L.
18. **Pieris napi** L.
19. **Pontia daplidice** L.
20. **Pontia chloridice** Hb.
21. **Synchloe callidice orientalis** Alph.
22. **Euchloe ausonia naina** Kozh.
23. **Antnocharis cardamines** L.
24. **Colias hyale** L.
25. **Colias chrysotheme sibirica** Gr.-Gr.
26. **Colias cocandica mongola** Alph.
27. **Colias tyche** Böber.
28. **Colias thisoa** Men.
29. **Gonopteryx rhamni** L.
30. **Leptidea sinapis** L.

IV. Familie **Satyridae**

31. **Coenonympha tullia** Mül.
32. **Coenonympha glycerion** Brkh.
33. **Coenonympha amaryllis** Stoll.
34. **Coenonympha hero perseis** Ld.
35. **Triphysa dohrni** Z.
36. **Erebia jeniseiensis** Tryb.
37. **Erebia kefersteini** Stg.
38. **Erebia kindermanni** Stg.

39. **Erebia rossi** Curt.
40. **Erebia embla** Thnb.
41. **Erebia maurisius elwesi** Stg.
42. **Erebia theano lederi** Gultz.
43. **Erebia dabanensis** Ersh.
44. **Erebia callias sibirica** Stg.
45. **Erebia pandrose** Brkh.
46. **Boeberia parmenio** Böeber.
47. **Hyponephele lycaon** Kühn.
48. **Oeneis tunga** Stg.
49. **Oeneis norna althaica** Elw.
50. **Oeneis nanna** Mntr.
51. **Oeneis sculda** Ev.
52. **Hipparchia autonoe** Esp.
53. **Pseudochazara hippolyte pallida** Stg.
54. **Chasara briseis magna** Stg.

V. Familie **Nymphalidae**

55. **Neptis rivularis** Sc.
56. **Polygonia c-album** L.
57. **Nymphalis antiopa** L.
58. **Aglais urticae** L.
59. **Vanessa cardui** L.
60. **Araschnia levana f. prorsa** L.
61. **Hypodryas maturna uralensis** Stg.
62. **Hypodryas iduna sajana** Higg.
63. **Euphydryas aurinia** Rott.
64. **Mellicta athalia** Rott.
65. **Mellicta britomartis** Assm.
66. **Mellicta rebeli** Wnuk.
67. **Mellicta aurelia** Nick.
68. **Melitaea latonigena** Ev.
69. **Melitaea cinxia tschujaca** Seitz.
70. **Melitaea arocesia** Brem.
71. **Melitaea diamina** Lang.
72. **Melitaea phoebe saturata** Stg.
73. **Clossiana eunomia asiatica** Stg.
74. **Clossiana selenis** Ev.
75. **Clossiana selene** D. et S.
76. **Clossiana anagrensis** Ersh.
77. **Clossiana euphrosyne fingal** Hbst.
78. **Clossiana freija pallida** Elw.
79. **Clossiana frigga** Thnb.
80. **Clossiana dia** L.

81. **Issoria eugenia montana** B.-H.
82. **Boloria aquilonaris** Stich.
83. **Boloria napaea altaica** Gr.-Gr.
84. **Brenthis ino paidicis** Frh.
85. **Brenthis hecate** D. et S.
86. **Argynnis niobe f. eris** Mg.
87. **Argynnis aglaja** L.

VI. Familie **Lycaenidae**

Die Arten von **Thectini** sind am Fundort nicht gefunden worden. Die Arten von **Nordmannia prunoides** Stg. und **Callophrys rubi** L. gibt es wohl in dieser Gegend, aber nur im Frühling.

88. **Lycaena helle** D. et S.
89. **Lycaena phleas** L.
90. **Heodes virgaureae** L.
91. **Heodes alciphron** Rott.
92. **Tongeia fischeri** Ev.
93. **Cupido minimus magna** Heyne.
94. **Cupido osiris** Mg.
95. **Celastrina argiolus** L.
96. **Glaucopsyche alexis** Poda.
97. **Glaucopsyche lycormas** Btl.
98. **Claucopsyche argali** Elw.
99. **Maculinea arion cyanecula** Elw.
100. **Maculinea teleius obscurata** Stg.
101. **Plebejus idas** L.
102. **Plebejus argyrognomon** Brgstr.
103. **Plebejus argus** L.
104. **Plebejus lucifera** Stg.
105. **Vacciniina optilete sibirica** Stg.
106. **Agriades aquilo** Bsd.
107. **Albulina atys** Hb.
108. **Polyommatus erotides** Stg.
109. **Polyommatus icarus** Rott.
110. **Polyommatus thersitis** Cant.
111. **Polyommatus amandus** Schn.
112. **Polyommatus cyane deserticota** Elw.
113. **Polyommatus damon** D. et S.
114. **Polyommatus damone sibirica** Stg.
115. **Aricia eumedon** Esp.
116. **Aricia artaxerxes strandi** Obr.
117. **Aricia nicias** Mg.
118. **Cyaniris semiargus** Rott.

4. Schlußfolgerungen und Zusammenfassung

Nach den Angaben in der Fachliteratur gab es im autonomen Gebiet Hochaltai 207 Arten der Rhopalocera. Die von uns auf diesem kleinen Territorium (ein Teil der oberen Flußtals Tschui zwischen den Siedlungen Kurai und Kosch-Agatsch) gefundenen 118 Arten Rhopalocera sind der Zahl nach groß, was den Reichtum der Altai-Fauna bezeugt. Dieser Reichtum ist durch die geographische Lage des Altai und seine Geschichte bedingt. Der Altai befindet sich im Zentrum der Paläarktis, auf dem Kreuzweg verschiedener Arten. Ein Teil seines Territoriums unterzog sich nicht in der Quartärperiode der dichten Vereisung und ist somit eines der Faunazentren geworden.

Bei ökologischer Analyse der Rhopaloceren-Fauna dieses Teils des Tschui-Tals läßt sich die Zahl der Arten nach den Landschaftszonen gliedern:

1. Waldzone - 49 Arten oder 41,6 %
2. Steppenzone - 27 Arten oder 22,9 %
3. Bergzone (Tundra und alpine Wiesen) 28 Arten oder 23,6 %
4. Weitverbreitete Arten - 14 Spezies oder 11,9 %, somit insgesamt - 118 Arten oder 100 %.

Für diese Altai-Region sind somit die Arten der Waldzone typisch, was auch für Ostsibirien üblicherweise zutraf. Wenn man die Faunen-Zone vertikal nach den Arten betrachtet, läßt sich schlußfolgern, daß folgende Arten für die Kurai-Steppe und die Tschui-Steppe typisch sind: **Pontia chloridice** Hb., **Colias hyale** L., **Colias chrysotheme sibirica** Gr.-Gr., **Coenonympha amarillis** Stoll., **Boeberia parmesnsis** Boeb., **Hyponephele lycaon** Kühn, **Hipparchia autonoe** Esp., **Chasara briseis magna** Stg., **Melitaea latonigena** Ev., **Argynnis niobe eris** Mg., **Plebeyus argus** L., **Albulina atys** Hb., **Pyrgus alveus** Hb.

Für die Tschui-Steppe muß noch **Pseudochazara hippolyte pallida** Stg. hinzugefügt werden.

Für die subalpine Zone sind folgende Arten typisch:
Erebia kefersteini Stg., **Erebia theano ledereri** Gultz., **Oeneis norna altaica** Elw., **Melitaea arocesia** Brem., **Clossiana selenis** Ev., **Clossiana angarensis** Ersh., **Issoria eugenia montana** B.-H., **Plebejus lucifera** Stg.

Für alpine Wiesen und die alpine Tundra sind folgende Arten typisch:
Parnassius eversmanni Men., **Colias cocandica mongola** Alph., **Colias tyche** Böb., **Erebia rossi** Curt., **Oeneis sculda** Ev., **Agriades aquilo** Bsd. und andere.

Viele Arten sind im Tschui-Tal in verschiedenen Höhen und in verschiedenen Stadien zu treffen. Das sind:
Colias hyale L., **Coenonympha glycerion** Brkh., **Mellicta britomartis** Ass., **Melitaea cinxia tschujaca** Seiz, **Clossiana selenis** Ev., **Clossiana euphosyne fingal** Hbst., **Plebejus argus** L., **Polyommatus icarus** Rott., **Polyommatus damon** D. et S., **Pyrgus alveus** Hb. und andere.

Es lassen sich auch andere ökologische Besonderheiten bei den Rhopalocera des Tschui-Tals absondern:
1. Die relative Seltenheit einiger Arten, die durch die großen Areale gekennzeichnet sind, z.B. **Vanessa cardui** L., **Mellicta athalia** Rott., **Clossiana eunomia** L., **Lycaena phleas** L.
2. Die Anwesenheit der Arten an solchen Orten, die dafür nicht charakteristisch sind (einige) andere Landschaften in der UDSSR). So trifft man **Lycaena phleas** L. in subalpinen und alpinen Zonen. **Argynnis niobe** L. ist als typische Waldart den trockenen Steppenorten und der Halbwüste eigen.

5. Hinweise und Ausblick

Zusammen mit dem Verfasser haben A. STANDEL mit seinen Söhnen Sergej und Eugen und B. PANKOW den Fang im mittleren Teil des Tschui-Tals ausgeführt.

Weitere Forschungen der Rhopalocera-Fauna des mittleren Teils des Tschui-Tals werden die in der Nähe liegenden Gegenden des Kurai-Bergrücken in einer Höhe von 3412 m und des Nordtschui-Bergrücken in einer Höhe von 4173 m betreffen, wo neue Arten für diese Altai-Region zu erwarten sind.

6. Literatur

KORSCHUNOW, I. (1985): Rhopalocera der Westsibirischen Ebene. "Spinnen und Insekten", 32-118. (Nowosibirsk), russisch.

STANDEL, A. (1957): Rhopalocera des Altai. "Entomologische Übersicht", XXXVI.I., russisch.

Boris Izenbek
V. Kreves 81-201
233041 KAUNAS
Litauische SSR/UDSSR

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Westdeutschen Entomologentag Düsseldorf

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 1989

Autor(en)/Author(s): Izenbek Boris A.

Artikel/Article: Die Rhopaloceren-Fauna des Flußtales (Tschui (mittlerer Teil) der Gebirgsaltairegion (Autonomes Gebiet Hochaltai) 205-212